

Neue gemeinsame Initiative: Kuratorium Ludwig Windhorst gegründet

Die Vorbereitungen haben sich gelohnt. Am 29. November 2005 war es soweit. Das „Kuratorium Ludwig Windhorst“ wurde auf den Weg gebracht. Unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident a. D. Prof. Dr. Bernhard Vogel sollen in Zukunft junge katholische Studierende und Akademiker, die sich in Staat, Gesellschaft, Universität und Kirche durch die Übernahme von Verantwortung in besonderer Weise engagieren, gefördert werden. Zum Gelingen dieses Vorhabens tragen der neue Vorsitzende des Kuratoriums, Alois Konstantin Fürst zu Löwenstein (UV), sein Stellvertreter Dr. Karlheinz Götz (CV) und die weiteren Mitglieder des Kuratoriums, Staatsminister Dr. Thomas Goppel (KV) und der Richter am Bundesverwaltungsgericht Prof. Dr. Klaus Rennert (UV), bei.

Professor Vogel, der auch Vorsitzender der Konrad Adenauer-Stiftung ist, erklärte, für wie wichtig er das Anliegen des Kuratoriums hält. Zunächst habe er Bedenken gegen die Übernahme der Schirmherrschaft aus Zeitgründen gehabt. „Aber das Vorhaben ist gut und richtig!“, so Vogel. „Und darum freue ich mich, dass sich ein so hochkarätiger Kreis von engagierten Persönlichkeiten gefunden hat. Ich bin überzeugt, dass die Stiftung ein Erfolg wird. Und ich freue mich, dass sich Mitglieder aus den katholischen Korporationen ihrer Gemeinsamkeiten bewusst sind und sich auf der Basis der Kraft des katholischen Glaubens in der Öffentlichkeit gemeinsam darstellen wollen“, begründet Professor Bernhard Vogel seine Bereitschaft zur Übernahme der Schirmherrschaft.

Zuerst die Idee

Der Gedanke einer übergreifenden Stiftung wurde erstmals auf der gemeinsamen Netzwerkveranstaltung des Bundes

katholischer Unternehmer und des Bundes katholischer Rechtsanwälte zum Thema „Unternehmensnachfolge im mittelständischen Familienbetrieb“ am 11. November 2002 in der katholischen Akademie in Berlin diskutiert. Spiritus Rector waren offenbar die positiven Erfahrungen der Kooperation von BKU und BKR. Warum also nicht einen Schritt weiter gehen und etwas für den eigenen Nachwuchs tun? Beteiligt waren Dr. Karlheinz Götz, Alois Konstantin Fürst zu Löwenstein, Dr. Christoph Lehmann und Nikolaus Jung. Bei der Suche nach einem geeigneten Namensgeber setzte sich schnell der Vorschlag von Bundesbruder Dr. Wolfgang Burr durch.

Grußwort von Bischof Marx

In seinem Grußwort bezeichnete der Bischof von Trier, Bbr. Prof. Dr. Reinhard Marx (UV und Ehrenmitglied des CV), die Errichtung des Kuratoriums als zukunfts-

weisenden Schritt. „Die Arbeit des Kuratoriums wird junge katholische Christen ermutigen, in verantwortungsvollen Positionen unseren Glauben und das ihm entsprechende Menschenbild zu vertreten und zu fördern“, so der Bischof.

Grußwort von Minister a. D. Werner Remmers

Der Vorsitzende der Ludwig Windhorst Stiftung e.V. mit Sitz in Lingen-Holthausen, Minister a. D. Dr. Werner Remmers, der diese Stiftung auch ins Leben gerufen hat, findet in seinem Grusswort die Zielsetzung des Kuratoriums Ludwig Windhorst für sehr unterstützenswert. Durch die konkrete Förderung in seiner Stiftung wurde bereits zur Elitebildung beigetragen. Sein Wunsch ist es, auf diesem Gebiet zusammen zu arbeiten. „Ich halte es für dringend erforderlich, junge Menschen hinsichtlich ihres Engage-



Unter dem Porträt von Ludwig Windhorst in der Parlamentarischen Gesellschaft in Berlin: In der Mitte der Schirmherr des Kuratoriums, Ministerpräsident a. D. Prof. Dr. Bernhard Vogel. Links von ihm: Bbr. Professor Dr. Klaus Rennert, Dr. Karlheinz Götz, Bbr. Nikolaus Jung und Klaus Weskamp. Rechts: Christian Hartmann, Leiter der Pax-Bank-Filiale in Berlin, Bbr. Dr. Christoph Lehmann und Bbr. Michael Schmidt-Hofner. Foto: Alexander Mora Araya (UV)

ments in Staat, Gesellschaft und Kirche zu motivieren und zu begleiten“, so Dr. Remmers.

Das ist neu und einzigartig!

Das Kuratorium Ludwig Windthorst ist eine Initiative des Bundes katholischer Rechtsanwälte (BKR), dem Berufsträger aus allen katholischen Korporationen und weitere engagierte Katholiken angehören. Dementsprechend versteht sich das Kuratorium auch als eine verbandsübergreifende Stiftung, dem zwar nicht die Verbände, aber Mitglieder aus allen katholischen Korporationen und anderen katholischen Organisationen wie ND, BKU und Kolping angehören. „Wir sind offen für alle, die ihren katholischen Glauben und auch im Beruf als Maßstab ansehen“, so der Vorsitzende des BKR, Rechtsanwalt Dieter Trimborn v. Landenberg (CV). „Aus unserer beruflichen Erfahrung wissen wir, ohne Engagement können wir nicht erfolgreich für unsere Mandanten tätig sein. Und ohne Engagement funktioniert auch Gesellschaft nicht. Darum soll die Übernahme von Verantwortung von jungen katholischen Studierenden durch das ‚Kuratorium Ludwig Windthorst‘ ausgezeichnet werden“, erläutert der Vorsitzende die Initiative des Bundes katholischer Rechtsanwälte weiter. Gute Examennoten sind eine Grundlage, sagen aber bei weitem nicht alles aus. Darum unterscheidet sich das Ziel des „Kuratoriums Ludwig Windthorst“ auch grundlegend von anderen Stiftungen, bei denen es etwa primär auf gute Studienleistungen ankommt. „Natürlich zählt auch, ob sich jemand im Studium überdurchschnittlich bewährt. Wichtig ist aber, ob jemand darüber hinaus Eigeninitiative, Standvermögen, Einsatzwillen, Interesse, Durchsetzungsfähigkeit, Zielorientierung und vor allem Verantwortungsbewusstsein auf der Basis unseres katholischen Glaubens zeigt“, begründet Trimborn v. Landenberg die Motivation des BKR. Damit das Kuratorium auch als Stiftung errichtet werden kann, haben die Mitglieder des BKR in ihrer letzten Jahreshauptversammlung beschlossen, als Stiftungsgeber einen Betrag in Höhe von 10.000 Euro zur Verfügung zu stellen. Weitere 10.000 Euro wurden von Dr. Petra und Bbr. Dr. Christoph Lehmann (UV) zugesagt. „Schon zu Studienzeiten habe ich zusammen mit meinem Freund Heinz Christmann (CV) von einer verbandsübergreifenden attraktiven Stiftung geträumt. Damit diese Vision Wirklichkeit wird, gebe ich gern zusammen mit meiner Frau diese Unterstützung“, so Dr. Lehmann.

Errichtung der Stiftung in Frankfurt am Main

Sobald das Stiftungskapital in Höhe von mindestens 50.000 Euro zusammen ist,

wird in Frankfurt am Main im Kaisersaal des Römer die feierliche Errichtung der Stiftung mit Eintrag in das Goldene Stiftungsbuch der früheren freien Reichsstadt in Anwesenheit aller Stiftungsgeber gefeiert. Diese werbewirksame Idee stammt übrigens von Magistrateur Ass. jur. Peter Peiker (CV), der als ausgewiesener Stiftungsspezialist bereits massgeblich die Satzung mitgestaltet hat.

Zustifter gesucht

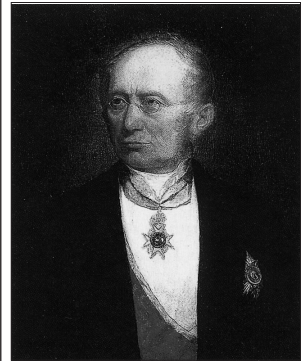
Jetzt werden weitere Geldgeber gesucht, die bereit sind, die Zielsetzung des Kuratoriums zu unterstützen, damit noch in diesem Jahr die Stiftung errichtet werden kann.

Breite Unterstützung: Freundeskreis, Pax-Bank und Vorstand

Schon hat sich ein Freundeskreis des „Kuratoriums Ludwig Windthorst“ gebildet, dessen Aufgabe es ist, das Kuratorium ideell und materiell zu unterstützen. Als Sprecher des Freundeskreises hat sich Staatssekretär a.D. Bbr. Friedhelm Ost (UV) zur Verfügung gestellt. Und damit die Verwaltungskosten gering sind und sich das Kuratorium auf seine Kernaufgaben konzentrieren kann, unterstützt die Pax-Bank in Köln die zukünftige Stiftung. „Auch wir finden die Zielsetzung des Kuratoriums zukunftsweisend. Darum werden wir das Kuratorium Ludwig Windthorst unter unserem Dach aufnehmen“, so das Vorstandsmitglied der Pax-Bank, Winfried Hinzen (UV).

Während das Kuratorium die Aufgabe hat, diejenigen auszuwählen, die mit der Ludwig-Windthorst-Plakette ausgezeichnet werden sollen, hat der dreiköpfige Vorstand vor allem die Verwaltungsaufgaben zu bewältigen. Als Vorsitzender des Vorstandes engagiert sich Staatssekretär Bbr. Dr. Jürgen Aretz (UV und CV). Sein Stellvertreter, Rechtsanwalt Klaus Weskamp, kommt aus dem KV und das weitere Vorstandsmitglied, Dr. Christoph Lehmann, ist Unitarier. Für die Geschäftsführung sind die Rechtsanwälte Michael Schmidt-Hofner (Finanzen) und Nikolaus Jung (beide UV) verantwortlich. Das Kuratorium hat seinen Sitz bei dessen Vorsitzenden, Bbr. Alois K. Fürst zu Löwenstein, in Frankfurt am Main.

Hinweis: Im Internet ist das Kuratorium unter der Adresse www.kuratorium-ludwig-windthorst.de zu finden. Dort gibt es weitere Informationen und die Möglichkeit der Kontaktaufnahme. Gerne schickt das Kuratorium an Interessierte auch den Vortrag von Dr. Wolfgang Burr (UV): „Ludwig Windthorst-Verpflichtung und Auftrag.“



Bbr. Ludwig Windthorst

(17. Januar 1812 – 14. März 1891)

Justizminister im Königreich Hannover, Kronanwalt in Celle, Reichstagsabgeordneter, Fraktionsvorsitzender des Zentrums, Ehrenmitglied des Unitas-Verbandes, später auch Ehrenmitglied des CV und KV

- nach der Gründung der Zentrumsparlei 1870 galt der schlagfertige und gewandte Redner als ihr unbestrittener Führer
- wurde im Kulturkampf zum großen Gegenspieler Bismarcks
- engagierter Verfechter des katholischen Deutschland
- überzeugter Kämpfer für Föderalismus, Minderheitenrechte und einen Rechtsstaat
- bekämpfte die Kulturkampfgesetze vom Standpunkt des Völkerrechts und preußischen Verfassungsrechts aus
- gründete zusammen mit dem Unitarier Franz Hitze den „Volkverein für das katholische Deutschland“
- „genialster Parlamentarier, den Deutschland je hatte“ (Go Mann)

Zitate von Ludwig Windthorst:

„Der Weg des Rechts ist der einzige Weg, der zum Ziele führt.“
„Minderheitenrechte gehören zum Rechtsstaat.“
„Gleiches Recht und gleicher Rechtsschutz für alle.“
„Ich werde das Recht, das ich für die Katholiken und für die katholische Kirche und deren Diener in Anspruch nehme, jederzeit auch für die Protestanten und nicht minder für Juden vertreten. Ich will eben Recht für alle.“
„Ich sage mir: Du darfst nicht ausspannen, solange Du nicht von Gott gespannt wirst!“